

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 113.

Winnenden, Dienstag den 30. September

1890.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

### Bekanntmachung.

Nach § 9 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 ist der Besitzer von Haustieren verpflichtet, von dem Ausbruch der in § 10 des genannten Gesetzes angeführten Seuchen — **sonit insbesondere der Maul- und Klauenseuche** — und von allen verdächtigen Erscheinungen bei seinem Viehstand, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, **sofort** dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Diese Verpflichtung zur Anzeige besteht auch für die Vertreter der Viehbesitzer, für die Begleiter von Viehtransporten, für die Tierärzte, Fleischbeschauer und Kleemeister.

Nach § 65 Z. 2 des genannten Gesetzes wird mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft, wer die Anzeige vom Seuchenausbruch oder Seucherverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntnis verzögert.

Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß diese Anzeigen von den Viehbesitzern gar nicht oder nicht rechtzeitig erstattet worden sind und in der Regel von den Viehbesitzern bei ihrer Vernehmung vorgebracht wird, sie haben keine der anzeigepflichtigen Seuchen bei ihrem Vieh vermutet, so werden die Viehbesitzer sowie die sämtlichen obengenannten anzeigepflichtigen Personen darauf hingewiesen, daß ein derartiges Schutzvorbringen vor dem Gesetz keine rechtliche Wirkung hat.

Waiblingen, den 25. Sept. 1890. **R. Oberamt:**

Thym.

Vorstehender Erlaß wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Winnenden, 29. Sept. 1890. **Stadtschultheißenamt.**

Winnenden.

### Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Versorgungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerial-Versorgung vom 16. Juni 1880 hergestellte **Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen** ist eine Woche lang, nämlich vom 30. Septbr. bis 7. Oktbr. ds. Js., beide Tage einschließlich, auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 29. September 1890. **Stadtschultheißenamt.**

Winnenthal.

**Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.**

**Am Dienstag den 30. dieses Monats,**  
vormittags 11 Uhr

werden



**5 gemästete Schweine**

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 28. September 1890.

**Kgl. Oekonomie-Verwaltung:**

U u. H.

Winnenden.

### Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der  
**Caroline geb. Holzwarth, gewesene Witwe des  
Johannes Gonser** dahier

kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:



Frauenkleider, Leibweiszeng,  
Betten, Küchengeschirr, Schreinwerk,  
Fah- und Bandgeschirr, Feld- und  
Handgeschirr, allerlei Hausrat, so-  
wie allerlei Vorräte

am nächsten **Donnerstag den 2. Okt. ds. Js.,**

von vormittags 8 Uhr an

im Hause der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Septbr. 1890.

**Kgl. Amtsnotariat:**

Gerichtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

### Liegenschafts-Verkauf.

**Karl Medel, Mechanikers Wtw.,** bringt am nächsten  
**Donnerstag den 2. Oktober ds. Js.,**

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:

6 a 34 qm	Acker in Seewasen,	angekauft zu . . .	250 M.
20 „ 67 „	Baumwiese im kleinen Felde,	angekauft zu . . .	1000 M.
18 „ 07 „	Weinberg in der Rappenhalbe,	angekauft zu . . .	430 M.
13 „ 27 „	Wiese in Schwaikheimer-Wiesen,	angekauft zu . . .	400 M.
13 „ 30 „	Baumwiese im Glöckle oder hinter der Kirche,	angekauft zu . . .	901 M.

**Martung Schwaikheim:**

18 a 65 qm Acker auf dem Breitlauch,  
angekauft zu . . . 250 M.

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. Septbr. 1890.

**Ratschreiberei:**

N a g e l.

Winnenden.

**Recht blaue fertige  
Leinen- und Baumwollschürze,**

acht blauen Zwilch zu Pferddecken

empfiehlt äußerst billig und gut

**Färber Kurz.**

W i n n e n d e n .

# Liegenschafts-Verkauf.

**Rouffe Caroline Nidel** von hier, nun Ehefrau des **Conrad Christof Supper**, Hafners in Göppingen, bringt nächsten **Donnerstag den 2. Oktober ds. Js.,**

nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus im Auktion zum Verkauf:

- 5 a 81 qm Land in der Wötte, angekauft zu . . . 210 M.,
- 16 " 94 " Acker im hohen Graben, angekauft zu . . . 605 M.,
- 17 " 99 " Acker daselbst, angekauft zu . . . 600 M.,
- 6 " 30 " Acker im Seiglensbrunnen, angekauft zu . . . 300 M.

### Markung Leutenbach:

- 14 a 82 qm Acker im Galgengrund, angekauft zu . . . 350 M.,

wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 26. Septbr. 1890.

Ratschreiberei:  
N a g e l.

## Ein Hausbuch für das schwäbische Volk.

Illustrierte

# Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Mich. Weitzbrecht,  
Dr. Geiger, A. Landenberger  
und anderen württembergischen Schriftstellern.  
Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.

Genau 50 Hefte à 25 Pfg.

Vollständig noch vor Weihnachten 1890.

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig existierende vollständige württembergische Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.

Man bestelle das erste Heft franko zur Ansicht von der nächsten Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

**Süddeutsches Verlags-Institut**  
in Stuttgart, Gymnasiumsstr. 10 a.

## Gecht holländ. Javakaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pf., Postpäckete 9 Pfd. M. 7.20 versende zollfrei unt. Nachnahme.

Fortwährend steigender Bedarf durch ganz Deutschland.  
Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

### Anerkennungsschreiben:

Bitte um Zusendung eines Postpäckets; ich bin sehr zufrieden mit dem Kaffee. **Neuhof** bei Liegnitz 18. 1. 90. Frau Landesälteste **Scherzer**. — Wollen Sie uns nochmals 9 Pfund des echten holl. Javakaffees senden, da letzterer sehr gut war; erbitten gütigst von derselben Waare. **Mengede** bei Dortmund, 12. 6. 90. **Carl Kempermann**. — Bitte sogleich um ein Postpaket Javakaffee. Bitte jeden Monat, ohne besondere Bestellung, um ein solch Paket. **Glück**, 27. 5. 90. **Frei Frau S. von Lepkow**. — Ihr Javakaffee gefiel mir, bitte sofort wieder um ein Paket. **Halberstadt**, 15. 7. 90. **R. Julius**, Conditorei u. Café. — Senden Sie uns gest. per Post sofort 9 Pfund echt holl. Javakaffee, wie gehabt und franco per Bahn 50 Pfund. **Rebdingen i. Lothr.** 17. 7. 90. **Rebinger Consumverein**. U. s. f. **Versandt täglich. Wilhelm Schultz, Altona b. Hamburg.**

W i n n e n d e n .

## Seifen-Preise.

la weiße p. Pfd. 32 Pfg.,  
la graue p. Pfd. 32 Pfg.,  
Schmierseife p. Pfd. 25 Pfg.  
Sämtliche Seifensieder.

Habt Ihr die Schriften **Emanuel Swedenborg's** schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte (Weltpostverein) an **Adolph Roeder**, Vineland, N. J., U. S. A., und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten und mit denselben bekannt zu werden.

## Landesnachrichten.

— **Se. Maj. der König** hat dem Gutsbesitzer **Wilb. Mehger** in Ungeheuerhof, Gemeinde Badnang, in Anerkennung des musterhaften Betriebs seiner Gutswirtschaft den landw. Septemberpreis mit 450 M in Gnaden verliehen.

— **Se. Maj. der König** hat die ev. Pfarrei **Böfingen**, Dek. Nagold, dem Pfarrverweser **Ed. Hauber** in **Pfeffingen**, Dek. Balingen, übertragen.

— Der Postassistent **Heiner** in **Badnang** wurde seinem Ansuchen entsprechend zu dem Postamt **Waldsee** versetzt.

— Der geprüfte Verwaltungskandidat **Karl Benz**

von **Löchgau**, D. A. **Besigheim**, derzeit bei der Kanzlei des I. Steuerkollegiums in **Stuttgart**, wurde zum Schultheißen der Gemeinde **Hofen**, D. A. **Besigheim**, ernannt.

— **Dienstverlegungen:** Die Straßenbauinspektion **Colw**, M. A. 8 Tage; die Kanzleiaffistentenstelle bei der Staatsanwaltschaft **Stuttgart**, M. A. 8 Tage; der **Schul-, Mehner-, und Organistendienst** in **Schönenberg**, D. A. **Ellwangen**, Geh. 1035 M 75 J nebst Wohnung und widerruflich 50 M für Chordirektion, derjenige in **Ummendorf**, D. A. **Viberach**, Geh. 1036 M 20 J nebst beschränkter Wohnung und ca. 100 M Nebenbezüge.

W i n n e n d e n .

# Die Mitglieder des Volksvereins

versammeln sich **Dienstag den 30. ds. Mts.,** abends 8 Uhr bei **Karl Sommer.**  
Der Vorstand.

## Kalender für das Jahr 1891.

- Der Volksbote mit Anhang kostet 20 S
- Der lustige Stuttg. Bilderkalender " 20 S
- Deutscher Hausfreund " 20 S
- Deutscher Reichsbote " 40 S
- Der evang. württb. Landeskalendar " 20 S
- Hebels Rheinländischer Hausfreund " 20 S
- Lahrer hinfender Bote " 30 & 40 S
- Bayne's Illustr. Familien-Kalender " 50 S
- Schwäbischer Bauernfreund " 30 S
- Begleiter, Volkskalendar aus Schwaben " 20 S

## Abreiß-Kalender

sind zu haben in der **E. Huss'schen** Buchdruckerei in **Winnenden.**

W i n n e n d e n .

Fertige

## Wassersteine, Kaminreinigungsgestelle,

sowie

## Dekplatten, Kaminhüte und Tonröhren

sind zu haben bei

**A. Kull, Steinhauer.**

W i n n e n d e n .

600 Zentner schöne

## Mostäpfel

kauf und sieht gefälligen Anträgen entgegen **D. Haag, Händler.**

Gebrochene schöne

## Luiken-, Rosen- und Goldperminer-Aepfel

kauf der D b i g e .

## Mädchen

finden dauernde, gutlohnende Arbeit in der

Fabrik

## Hirschenhardtshof.

Für Auswärtige ist für billige Unterkunft gesorgt.

W i n n e n d e n .

Für eine kleine ruhige Familie wird ein jüngeres

## Mädchen

auf **Martini** nach auswärts gesucht. Näheres erteilt

**Luitse Hill.**

W i n n e n d e n .

## Ein Logis

hat bis **Martini** zu vermieten **G. Sartner.**

W i n n e n d e n .

Ein 18jähriger Bursche sucht bis Weihnachten in einem christlichen Hause als

## Knecht

Stelle. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Mildenberger.**

## Plüß-Stauser's farb-Lofer

**Universal Kitt**, das Beste zum raschen und dauerhaften Kitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände ist ächt zu beziehen bei:

**G. Säuermann,**

Eisenhandlung, **Winnenden.**

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

das erste und größte

## Bettfedern-Lager

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 J das Pfd., sehr gute

Sorte 1 M 25 J das Pfd., prima Halbdaunen 1 M 60 J und 2

Mt., prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 J, prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 M

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

## 100,000 St. Säcke

nur wenig gebraucht, groß, ganz u. stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** etc. pro St. 30 J Probepack von 25 Stück versend. u. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation **Mag. Wendershausen, Cöthen i. Anh.**

## Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei **G. Hüß, Buchdr.**

**Gestorben:** 26. Sept. zu **Ludwigsburg** Postsekretär **Karl Laggai**, 53 J. a.; zu **Adelberg** b. **Schorndorf** Pfarrer **Albert Jauß**, 54 J. a.; 27. Sept. zu **Nehren** pens. Schull. **Tobias Weg**; zu **Leonberg** Oberamtsrichter **Karl Belfer**, 70 J. a.

**Stuttgart**, 26. Sept. Auch die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben eine gemeinschaftliche Adresse aller Städte Deutschlands an den am 26. t. Mts. seinen 90. Geburtstag feiernden **Generalfeldmarschall Grafen Moltke** mitunterzeichnet und zu den Kosten dieser Adresse und weiterhin zu einer Moltkefestung einen Beitrag von 1000 M aus der Stadtkasse verwilligt.

Stuttgart, 26. Sept. Das Komitee der Ausstellung für Gesundheitspflege hat um eine Verlängerung der Ausstellung nachgesucht, doch ist das Gesuch laut N. L. vom Gemeinderat abschlägig beschieden worden. Der Schluß der Ausstellung wird daher am nächsten Dienstag stattfinden.

Stuttgart, 27. Septbr. Die Buffalo Bill's Wild Westtruppe giebt nun, wie schon gewelbet, bestimmt am 14. Okt. ihre erste Vorstellung auf dem Cannstatter Wasen. Die Truppe, welche schon seit einiger Zeit Vorstellungen in den größeren Städten Deutschlands giebt, gegenwärtig in Köln, erregte überall das größte Aufsehen. In Köln z. B. wurden die Vorstellungen täglich von über 14,000 Personen besucht.

Ludwigsburg, 26. Sept. Der Stab der 52. Inf.-Brigade, der Stab der 13. Feldart.-Brig. und ein Detachement des Feldart.Reg. Prinzregent Luitpold traf gestern Mittag 11 Uhr 50 Min., von Munderkingen kommend, hier ein. Im Laufe des Nachmittags rückte auch das Inf.Reg. 121, von der Besatzung freudig begrüßt, wieder in seine hies. Garnison ein. Zugleich traf auch eine Abteilung vom Drag.Reg. Königin Olga ein, sowie diejenigen Mannschaften des Manenreg., welche in diesem Herbst zur Entlassung kommen, während das Regiment selbst erst am 2. Okt. wieder am hiesigen Platz ankommen wird. Im Laufe des heutigen Vorm. kamen bei den hies. Regimentern die ausgedienten Soldaten und die Dispositionskurlauber zur Entlassung. Die mit den Bahnzügen abreisenden Mannschaften des Inf.Reg. Nr. 121 wurden um 3/4 11 Uhr mit Musik zum Bahnhof begleitet. Jeder beurlaubte Soldat erhält auf seinen Wunsch aus der Verratskammer einen getragenen Militäranzug, welcher von so guter Beschaffenheit sein muß, daß er so lange hält, bis sich der Mann einen neuen Anzug verdient haben kann.

Cannstatt, 27. Sept. Die Vorverhandlungen zu der Erwerbung von 150 ha zur Erweiterung des Exerzierplatzes auf dem Wasen sind, soweit es die hiesigen Grundbesitzer betrifft, abgeschlossen und werden nun mit den Untertürkheimer Grundbesitzern weitergeführt. Die Preise bewegen sich zwischen 3500 und 5500 M für den Morgen, je nachdem sich Bäume auf den Grundstücken befinden. Die Eigenlümer sind mit wenigen Ausnahmen damit zufrieden.

Cannstatt, 27. Sept. Heute vormittag 10 Uhr fand eine außerordentliche Vollversammlung des Vereins der württemb. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten bei überaus zahlreicher Beteiligung und in Anwesenheit des Regierungsassessors Dreher, als Vertreter der Regierung, im Kurjaale statt. Der Vereinssekretär, Stadtpfleger Weithgörlingen, eröffnete die Versammlung, den Vorstand hartnäckig wegen Krankheit entschuldigend, und bat Stadtschultheiß Sachs-Craillsheim, den Vorsitz der heutigen Versammlung zu übernehmen, worauf Ratschreiber Schaal-Cannstatt Namens des geschäftlich verhinderten Oberbürgermeisters Naft die Versammlung begrüßte. Weith brachte zunächst eine an die Staatsregierung gerichtete Eingabe um gesetzliche Regelung der Fürsorge für Dienstunfähige Gemeindebeamte und deren Hinterbliebene zur Verlesung, die von der Versammlung ohne Erörterung einstimmig angenommen wurde, und ging zum Bericht über den Gesetzesentwurf betr. Abänderung und Ergänzung der Gesetze über die Verwaltung der Gemeinden und Stiftungen über. Nach eingehender Begründung und längerer Besprechung werden von der Versammlung folgende Resolutionen gefaßt: 1. Die Form einer Novelle zu dem Verm.-Edbkt erscheint als un Zweckmäßig; es solle an deren Stelle eine Modifikation des Verm.-Edbkts treten. 2. Zu Art. 1. Was die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher anbelangt, so hielt sich die Versammlung, als größtenteils aus Ortsvorstehern zusammengesetzt, nicht befugt, sich auszusprechen. Die allgemeine Ansicht ging jedoch dahin, die Lebenslänglichkeit beizubehalten. 3. Zu Art. 5 wurde beschlossen, die Bestimmung zu beantragen: Wird ein nicht bestätigter Kandidat zum zweiten Male zum Ortsvorsteher gewählt, so trifft die Regierung erst nach zuvor eingeholtem Gutachten des Disziplinargerichtshofs ihre Entscheidung. Wird die Bestätigung zum zweiten Mal versagt, so ist der Kandidat nicht mehr wählbar und eine dritte Wahl sofort anzuordnen. Die Versammlung spricht sich einstimmig gegen die Bestellung eines staatlichen Amtsverweisers aus. 4. Zu Art. 8. Die Beiziehung der Vertreter des großen Grundbesitzes in das Gemeindefolkium

hält die Versammlung als nicht zeitgemäß und als kein besonderes Bedürfnis. 5. Zu Art. 17. Das staatliche Aufsichtsrecht bezügl. der Revision, Abhör und der Ruggerrichte solle einer zeitgemäßen Aenderung unterzogen werden. 6. Zu Kapitel III. Hinsichtlich der Verwaltung der Stiftungen sollten nach Ausschleiden der Armen- und Kirchenvermögen die noch künftig zu recht bestehenden gesetzlichen Bestimmungen genau festgestellt werden. 7. Das als unentbehrlich bewährte Institut der Hilfsbeamten (Verw.-Aktuare) erfordere eine Aenderung in der Richtung, daß ihre Anstellung nicht jederzeit kündbar und ihr Wirkungskreis gesichert ist. 8. Zu Art. 26. In der Amtsversammlung solle eine jede Gemeinde vertreten und stimmberechtigt sein. Der weitere Antrag, die Wahl des Bürgerausschusses obmanns solle auch künftig von der ganzen Wählerschaft und nicht von den Kollegien erfolgen, wurde abgelehnt. — An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Essen im Kurjaale an, bei welchem Weithgörlingen auf S. W. den König und Kröner-Kirchheim auf Staatsminister v. Schmid toastirten.

Untertürkheim, 26. Sept. Heute abend fiel ein 4 Jahre altes Knäblein vom 2. Stock zum Fenster heraus auf das Geländer an der Hausstaffel und erlitt außer einem Armbruch eine große und tiefe Verletzung am Kopfe, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Besigheim, 25. Septbr. Nachdem nun auch Herr Buchdrucker Müller hier bestimmt erklärt hat, nicht als Bewerber um unsere Abgeordnetenstelle aufzutreten, bleibt uns als einziger Bewerber Herr Dekonom Essig von Vietigheim und wir haben somit keine Wahl mehr, es sei denn, daß in letzter Stunde doch ein volksparteilicher Kandidat auftaucht. Aus diesem Grunde wird es immer mehr bedauert, daß Herr Stadtschultheiß Jung hier von seiner Bewerbung wieder zurückgetreten ist. Die Umstände, die ihn hiezu veranlaßten, sind zunächst auswärtig und nicht bei den hiesigen Demokraten zu suchen, denn diese hatten beschlossen, nichts gegen die Kandidatur des Herrn Jung zu unternehmen, und daß sie Wort gehalten hätten, liegt jetzt klar vor Augen.

Aus dem Bezirk Besigheim, 27. Sept. Die konservative Partei hat in Folge mehrfacher Aufforderung aus dem Bezirk Besigheim beschlossen, Finanzrat a. D. Rob. Kläiber in Stuttgart als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufzustellen. Am Montag 29. Sept. findet in der Bahnhofrestauration in Kirchheim a. N. eine Wählerversammlung statt. — Die Volkspartei veranstaltet morgen in Vietigheim eine Versammlung, auf der, wie es heißt, nun doch R. A. Payer als Kandidat aufgestellt werden soll. Von Seiten der Sozialdemokraten ist bekanntlich Gem. Kitzler von Heilbronn aufgestellt; derselbe bereist mit seinen Anhängern schon seit einiger Zeit die einzelnen Orte des Bezirks. Heute geht uns von Vietigheim eine weitere Mitteilung zu, wonach Privatier Essig sich nun sicher um das Mandat bewerben wird, nachdem die früher genannten nationalen Kandidaten, die Stadtschultheißen Jung und Lehner von der Bewerbung endgültig zurückgetreten sind.

Neckargartach, 26. Septbr. Als heute mittag der hiesige Wahlknecht Sp. in seine Kammer kam, sah er, wie gerade ein Bursche mit Ausräumen seines Kleiderkastens beschäftigt war. An letzterem steckte der Schlüssel. Der Thäter, ein vielfach bestraffter Stromer aus Bayern, wurde dem Gericht übergeben.

Ottmarsheim, 24. Sept. Als die Ehefrau des hiesigen Gemeindepflegers gestern nachmittag um 2 1/2 Uhr nach Hause zurückkehrte, fand sie zu ihrem großen Schrecken die Stubenthüre erbrochen und eine Art mitten im Wohnzimmer, am Kassenschrank der Gemeindepflege liegend. Sie machte sofort Lärm, es gelang aber nicht, den Thäter, der bereits, wie die Spuren am Schrank zeigten, mit dem Erbrechen begonnen, zu erwischen. Er wurde ohne Zweifel durch die Frau, die des eingetretenen Regens halber bald als sonst vom Felde heimkehrte, an der Ausführung seines Verbrechens gestört und hat bei Zeiten das Weite gesucht. 7276

Großsachsenheim, 26. Sept. Zwei hiesige Bauern, Vater und Sohn, gerieten gestern mit ihrem Nachbar wegen einer Geringsfügigkeit in Streit und mißhandelten ihn mit ihren gerade zur Hand habenden Werkzeugen, Karst und Handbeil so schwer, daß die Arbeitsunfähigkeit nach Aussage des Arztes jedenfalls 6—8 Wochen dauern wird.

Die ihrem Ehemann zur Hilfe herbeigeeilte Ehefrau des Verletzten wurde zu Boden gemorfen und mit „Hinmachen“ bedroht. Die Sache ist dem Amtsgericht Baihingen angezeigt.

Dehringen, 26. Septbr. Heute stürzte von einem Neubau hier der 17jährige Maurer Guggenberger von Pöbelbach zwei Stock hoch herab und mußte sofort ins Krankenhaus verbracht werden. Derselbe hat beide Arme sowie einige Rippen gebrochen. Ebenso stellte der Arzt schwere innere Verletzungen fest.

Bomfränschen, 24. Septbr. Vorgestern sind in Sommerhausen fünf Wohnhäuser nebst Scheunen und Stallungen niedergebrannt.

Alten, 26. Sept. Ein Arbeiter, der gestern Nachm. in der hiesigen städtischen Kiesgrube allein beschäftigt war, wollte sich die Arbeit durch Unterfangen des 2—3 m hohen Kieslagers erleichtern, wurde aber von der einstürzenden Masse verschüttet. Kopf und Brust blieben ihm frei und er war daher auch im Stande, um Hilfe zu rufen. Diese wurde ihm zwar von einigen Leuten zu teil, die auf einem nahen Felde Kartoffeln gruben. Allein er hatte bedeutende Bauchquetschungen davongetragen, die unausbleiblich seinen Tod herbeiführen mußten, welcher ihn denn auch heute Nacht von seinen Schmerzen erlöste.

Ulm, 25. Sept. Heute ist der erste größere Transport italienischer Schweine durch Gebr. Grombacher hierher gebracht und im Schlachthaus zum Verkauf aufgestellt worden. Diese Transporte sollen regelmäßig wiederholt werden, und man darf darauf gespannt sein, welchen Einfluß diese Zufuhren auf die Fleisckpreise haben werden.

Ulm, 25. Sept. Der frühere Hauptmann Edmund Miller erläßt in der „Ulmer Btg.“ folgende öffentliche Danksagung:

„Seit Anfang dieses Monats sind mir aus Anlaß des Erscheinens meiner II. Broschüre über die „antimonarchischen Strömungen im Kgl. Württ. Heere p. p.“ Zustimmungen aus allen Ständen und abermals aus aktiven Offizierkreisen in solcher Fülle zugegangen, daß ich wiederum auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank aussprechen muß. Diese zahllosen Zuschriften sind mir glänzende Beweise, welche tief empfundenem Bedürfnis ich durch meine Schriften entsprochen. Ebenso sehr danke ich für die vielen sehr geschätzten Mitteilungen als „Beiträge“ zu ferneren Arbeiten, kann aber auch den dringenden Bitten von Frauen und Söhnen pensionierter, wie aktiver Offiziere in meiner demnächst erscheinenden dritten Broschüre nicht entsprechen, da deren Zweck außerhalb des Rahmens jener gewiß berechtigten Wünsche liegt. Ich muß die Petenten daher bitten, noch einige Zeit sich zu gedulden. Es lebe der König! Edmund Miller, früher Hauptmann z. D., zuletzt in Sr. Majestät Grenadier-Regiment, Stuttgart im Septbr. 1890.“

Ulm, 26. Sept. Gestern abend wurde der 53jährige Knabe eines hiesigen Zimmermanns, welcher einem Fuhrwerk nachsprang, von einem der Räder auf die Seite geschleudert und erlitt hierbei eine innerliche Verletzung, der er in verg. Nacht erlag.

Von der Donau, 26. Sept. Gestern nachmittag brannte das 1 1/2 stockige Wohnhaus mit angebauter Scheuer und Stall des Tagelöhners und Fabrikarbeiters Johann Georg Winter in Rottenacker, O. Gingen, nieder. Die Frau war mit zwei Kindern in der Scheuer mit Garbendreschen beschäftigt, als sie um halb 4 Uhr den Brand des Hauses bemerkte. Das Feuer griff so rasch um sich, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr zu denken war. Der Beschädigte ist versichert. Als Ursache des Brandes ist wohl Selbstentzündung des Heus anzunehmen.

Rottweil, 25. Septbr. Der 19jährige Einjährig-Freiwillige Otto Bögele von Gttingen bei Karlsruhe, welcher letzten Montag mit einer Abteilung badiischer Artillerie auf dem Rückweg aus den Manövern hier in Quartier lag, wurde im Stalle von einem Pferde derart geschlagen, daß derselbe, ins städtische Krankenhaus verbracht, gestern nacht verschied.

## Tagesberichte.

Berlin, 26. Sept. Der „Reichsanzeiger“ erklärt den Vorwurf eines Teiles der Presse, daß zu den Erhebungen in Betreff der Gewerbeordnungsnovelle zwar Handelskammer und Arbeitgeberverbände nicht aber Arbeitervereine befragt worden seien, für unbegründet und verweist auf die Zirkularverfügung vom 6. Juli, die es dem Ermessen der höheren Verwaltungsbehörde überläßt, außer den Gewerberäten, Landräten, Kommunalbehörden und Handelskammern

auch die Vereine von Arbeitgebern und Arbeitern zu hören, wo eine nähere Kenntnis der Verhältnisse bei diesen vorauszusetzen sei. Es folgt der Wortlaut der gedachten Verfügung.

**Berlin, 26. Sept.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach zuverlässiger Mitteilung soll der neue Nordamerikanische Zolltarif, dessen Zustandekommen nicht mehr bezweifelt wird, spätestens am 15. Oktober, vermutlich bereits am 10. Oktober in Kraft treten.

**Berlin, 26. Sept.** Es verlautet, die deutsche Armee solle teilweise neu uniformiert werden. Bei Anwendung des rauchschwachen Pulvers haben sich die Uniformen vielfach als zu hell erwiesen, so daß sich die Truppen der Aufmerksamkeit des Gegners nicht entziehen konnten.

— Ueber die Frage der Uniformänderung infolge der Einführung des rauchschwachen Pulvers schreibt man der Schlef. Z.: Die Versuche mit dem neuen Pulver haben in Frankreich zu der Ueberzeugung geführt, daß wesentliche Veränderungen in der Ausrüstung und Bekleidung der Truppen dadurch bedingt werden. Auch in deutschen militärischen Kreisen sollen Erwägungen ähnlicher Art bereits gepflogen werden. Die heutigen Uniformen der deutschen Truppen entsprechen, wie die jüngsten Manöver erwiesen haben, dem Ernstfälle nicht mehr. Die blanken Helme, die vielen glänzenden Metallteile, die weißen Koller der Kürassiere, die bunten Attilas der Husaren und manches Andere machen sich in der Ferne so deutlich sichtbar, daß das Einschleichen der Artillerie und das Zielen der Infanterie außerordentlich dadurch erleichtert wird. Selbst die gedeckt hinter einem Erdwall liegende Schützenlinie ist durch die hervorragenden Helmspitzen leicht erkennbar. Die deutsche Armee ist die einzige der Neuzeit, welche äußerlich dem Glanz noch so stark Rechnung trägt. Russische und französische Infanteristen verschwinden, wenn sie auf der Erde liegen, auf gewisse Entfernungen dem Auge fast ganz. Die deutschen Truppen würden sich ihnen gegenüber im Nachteil befinden. Es hat den Anschein, als ob die Frage der Neuuniformierung demnächst eine wichtige Rolle im Heeresetat spielen wird, und als ob die Anforderungen der Militärverwaltung in der nächsten Zukunft neben Anderem vorläufig hauptsächlich auf diesen Punkt gerichtet sein werden.

**Stettin, 24. Sept.** Die N. St. Z. berichtet: Eine heftige Detonation in der Artilleriekaserne erschreckte gestern Mittag die gerade bei Tisch sitzenden Mannschaften. Es stellte sich heraus, daß dem Unteroffizier Sievert von der 5. Batterie durch die Explosion des Aufschlagzünders einer Granate die rechte Hand abgerissen worden war. S. hatte in seiner Stube mit dem Zünder, den er von der Schießübung bei Hammerstein heimlich mitgebracht, sich zu schaffen gemacht und ihn dabei zur Explosion gebracht. Die zerschmetterte Hand des Unglücklichen, der nach dem Garnisonslazaret überführt wurde, war gegen die Decke geschleudert worden. S. erlitt außerdem erhebliche Verwundungen am rechten Arm und der Brust; sein Waffenrock war von der Explosion zerfetzt. Dem Unglücklichen mußte bereits am Nachmittag der Unterarm amputiert werden. Durch den heftigen Luftdruck wurden sämtliche Scheiben der Stube zertrümmert.

— Der „Westfäl. Merkur“ meldet aus Mainz: Eine Versammlung hervorragender Katholiken beschloß die Gründung eines Volksvereins für das katholische Deutschland zum Zweck der Bekämpfung der socialistischen Irrtümer und zur Verteidigung der christlichen Ordnung.

**Menzingen, Amt Bretten, 22. Septbr.** Spurlos verschwunden ist seit 17 Tagen ein hiesiger Bauer und Familienvater, Fr. D. Demselben sind im vorigen Monat durch eine in der Nachbarschaft ausgebrochene Feuersbrunst Wohnhaus und Scheune mitverbrannt. Dieser Schrecken scheint seinen Geisteszustand sehr stark erschüttert zu haben, so daß er kurz nach dem Brand anderthalb Tage wie bewußtlos in der Gegend herumirrte, schließlich aber wieder nach Hause zurückkehrte. In einem wiederholten Anfall solcher Geistesstörung hat er sich nun zum zweitenmal entfernt und ist bis jetzt nicht wieder heimgekommen, auch ist nirgends eine Spur von ihm zu finden. Etwaige Nachrichten über den Vermissten bittet man an das evang. Pfarramt oder Bürgermeistereiamt gefälligst einzusenden; derselbe ist 50 Jahre alt, von kräftigem Körperbau, bartlos und trägt bürgerliche Sonntagskleider.

**Wörtsbosen, 25. Sept.** Pfarrer Kneipp

hat jetzt numerierte Karten eingeführt, welche in der Sprechstunde vorgezeigt werden müssen; für eine derselben sind fünf J zu erlegen. Der Ertrag fließt in die Armentasse und über die Verwendung des Geldes wird öffentlich Rechenschaft gegeben.

**Preßburg, 26. Septbr.** Der blühende Marktflecken Jablonitz ist total abgebrannt.

**Nimes, 25. Sept.** In mehreren Straßen steht das Wasser 2 1/2 m hoch. Drei Brücken wurden weggeschwemmt, mehrere Spinnereien zerstört. Die Einwohner mußten in den zweiten Stock flüchten. In der Gemeinde Vigan beträgt der Schaden mehrere Millionen. Die Bahnarbeiten zwischen Nimes und Nimesse wurden vernichtet und die 30 m langen Straßenbrücke zu Queck weggerissen. Auf 12 km ist alles zerstört.

**Paris, 26. Sept.** Dem Echo de Paris zufolge beauftragte der Kriegsminister die technischen Kommissionen mit der Prüfung der Vorschläge betreffs Bronzierung der Dragonerhelme und der Säbelscheiden bei Offizieren und Mannschaften, um bei Verwendung des rauchfreien Pulvers eine allzubehutliche Sichtbarkeit zu vermeiden. Die Herbstmanöver hätten die Befürchtung nicht bestätigt, daß die roten Uniformstücke bei rauchfreiem Pulver zu sichtbar seien.

**Paris, 26. Sept.** Der russische Volkshater bestreitet das Rußland Frankreich jemals ein Bündnis angeboten habe.

**Sansibar, 25. Sept.** Der deutsche Reichsangehörige Künzel, der mit 8 Deutschen kürzlich in Lamu gelandet ist, geriet am 15. Sept. in der Stadt Witu mit Einwohnern in Streit, hierbei wurde Künzel mit 7 Gefährten getötet, einer entkam. Untersuchung ist angeordnet. (Künzel ist ein Bayer, der mehrere Jahre mit den Gebrüdern Denhardt zusammen in Witu ansässig war.)

**London, 26. Sept.** Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sansibar bestätigt sich die Nachricht von der Niedermelung Künzels und Genossen in Witu. Der Ingenieur Menschel sei ebenfalls entkommen.

**Petersburg, 26. Sept.** Nach einem Telegramm der „Vossischen Zeitung“ aus London lände am 1 Dec. die Verlobung des russischen Thronfolgers mit Prinzessin Marie, dem fünften Kinde (zweiten Tochter) des griechischen Königspaares, statt. Die Prinzessin ist am 3. März 1876 geboren.

**New York, 24. September.** Der Dampfer „Drinoco“, welcher die Mannschaft der am 31. Aug. d. J. gescheiterten amerikanischen Brigg „Abbie Clifford“ aufgenommen hatte, ist von den Bermudas-Inseln kommend, am Montag hier eingetroffen. Die Schiffbrüchigen waren 5 Tage lang auf einem Floße auf dem Meere ohne Proviant und Wasser umhergetrieben. Ihre einzige Nahrung bestand in einer Kiste Rosinen. Die See war stürmisch und eine Welle riß die Frau des Kapitäns vom Floße und begrub sie in den Fluten.

**New York, 27. Sept.** Aus Mexiko wird berichtet, daß während der letzten Festlichkeiten auf den Präsidenten Diaz ein Mordversuch ausgeführt wurde. 15 Personen wurden verhaftet.

**Eingekendet.**

**Zur Verwaltungsreform.**

Die Vertrauensmänner der Volkspartei im 2. Reichstags-Wahlkreis (Ludwigsburg, Cannstatt, Marbach und Waiblingen) waren am verflossenen Dienstag in Stuttgart beisammen, um zu beraten, wie die Agitation gegen den Verwaltungs-Gesetzes-Entwurf ins Werk zu setzen sei.

Es wurde beschloffen, mit öffentlichen Versammlungen in sämtlichen 4 Oberämtern des Wahlkreises vorzugehen und damit in nächster Zeit zu beginnen.

Unser Reichstags-Abgeordneter, Herr Fr. Schnaibt aus Ludwigsburg, hat zugesagt, in jedem Oberamt einigen Versammlungen beizuwohnen und zugleich Bericht über seine Thätigkeit erstatten zu wollen.

Weiter sollen überall Unterschriften gesammelt werden für folgende Petition an die Kammer der Abgeordneten:

- 1) daß an Stelle einer lebenslänglichen, eine periodische Wahl der Ortsvorsteher trete;
- 2) daß die Bestätigung einer Ortsvorsteherwahl nur unter Angabe von Gründen verweigert werden darf und gegen die Nichtbestätigung den Bürgern das Rechtsmittel der Berufung an das Verwaltungsgericht zusteht;
- 3) daß an Stelle einer indirekten Wahl der

Mitglieder der Amtsversammlung die direkte und gleiche Wahl durch die Gemeindebürger trete;

4) daß die Einführung eines Vorrechts der Höchstbesteuerten im Gemeinderat verworfen werde.

**Illustrierte Geschichte von Württemberg**, herausgegeben von Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, P. Lang, A. Landenberger, R. Weitbrecht, Dr. Geiger u. A. Neue vermehrte Ausgabe. 50 Hefte à 25 Bfg. Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart. (Durch jede Buchhandlung zu beziehen.)

Von diesem für das württembergische Land hochwichtigen Werke liegen nun 10 Hefte vor und ist die Vollendung, wie uns mitgeteilt wird, zuverlässig vor Weihnachten zu erwarten. Man hat das Unternehmen in weiten Kreisen freudig begrüßt, denn eine illustrierte Geschichte von Württemberg mit dem Schmuck moderner Illustrationskunst hat bisher gänzlich gefehlt. — Das Werk ist sehr umfassend angelegt und es steckt ein großer Fleiß in allen Kapiteln. Eine Reihe anerkannter württembergischer Forscher und Geschichtsfreunde sind die Verfasser. Wer das Werk zur Hand nimmt, wird staunen ob seiner Reichhaltigkeit, besonders hervorzuheben ist, daß der Kulturgeschichte ihr volles Recht eingeräumt wurde und daß die Verfasser auch aus dem reichen Sagenschatz unserer Heimat Gutes geschöpft haben. Wie reich der Illustrations-Schmuck ist, bezeugen schon die im Titel angegebenen Biffern. Es sind teils Abbildungen von alten Kunstgemälden und Gemälden unserer bekannten Meister Gegenbauer, Häberlin, Schaumann u. s. w., teils Originalbeiträge bewährter Künstler. Wir empfehlen das Werk aufs Beste und wünschen ihm in jedem Haus, in jeder Familie Schwabens einen Platz zu interessantem Studium für jung und alt. Der überaus billige Preis (25 Bfg. die Lieferung) ermöglicht auch dem Unbemittelten die Anschaffung.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise**

**des Winnender Fruchtmarkts vom 25. September 1890.**

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 360	Säcke —	2513 82
Haber.	Säcke —	Etr. 239	Säcke —	1509 45

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Etr.	—	—	9 75	—	—	—	—	15	—	—
Dinkel „ „	7 08	—	6 98	—	6 85	—	—	05	—	—
Haber „ „	6 39	—	6 30	—	6 16	—	—	—	—	01
Gemisch „ „	—	—	7 35	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	—	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weischofen	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Eiter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	88	—	84	—	78	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Demerkungen.**

Höchst. Dinkel 7 M. 35 S. Niederst. 6 M. 70 S.  
Haber 6 M. 60 S. 5 M. 70 S.

**Stuttgart, 27. September.** Wilhelmplatz: 600 Str. Mostobst zu 5 M. — S bis 5 M. 50 S pr. Str. Eßlingen, 27. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr 1200 Str., Preis 5 M. 20 S bis 5 M. 80 S pr. Str. — Auf dem Güterbahnhof: 2 Wagen best. Obst, Preis 5 M. bis 5 M. 20 S pr. Str.

**Heilbronn, 27. Sept.** Gemischtes Obst 4 M. 90 S — 6 M. 30 S, gebrochenes Obst 7 M. bis 10 M. pr. Str.

**Großbottwar, 26. Sept.** Hopfenkäufe zu 200 bis 210 M.

**Ottmarsheim, 26. Sept.** (Hopfenbericht.) In den letzten Tagen wurden von Händlern eiliche Posten Hopfen zu 150 bis 180 M. verkauft. Die Hauptproduzenten hier halten mit dem Verkaufe noch etwas zurück. Die Qualität des Produkts ist sehr schön. Vorrat noch 50—60 Str.